

KUNSTPIONIERE 2021

Johannes-Brahms-Gymnasium

Mahshid, 17 Jahre

Gibt es große Unterschiede zwischen der Grundidee und dem Endergebnis deines Werkes? Ja, tatsächlich unterscheidet sich mein Endergebnis in vielerlei Hinsicht von meiner eigentlichen Grundidee. Hauptsächlich liegen die Unterschiede in der Farbgebung und in der Zusammensetzung der Bildelemente. Jedoch empfinde ich die Unterschiede nicht unbedingt als etwas Negatives, sondern betrachte diese als eine Art Weiterentwicklung im Prozess meiner Arbeit. Ich habe viel ausprobiert und schließlich im jeweiligen Moment ausgewählt, was ich am passendsten fand.

Warum genau hast du dich für die genutzten Motive entschieden? Spielten bei den Entscheidungen Braques Bilder oder doch eher persönliche Bezüge eine Rolle? Ich wage zu sagen, dass dieses Bild ein Produkt all der Dinge ist, die ich in der Zeit davor im Rahmen dieses Projektes gemacht und ausprobiert habe. Dabei hat Braque natürlich eine große Rolle gespielt und tatsächlich war meine Hauptinspiration eines seiner ausgestellten Werke. Dennoch muss ich sagen, dass jeder eine persönliche Sicht auf Kunst hat und sicherlich auch auf Braques Werk. Deswegen kann ich mit Sicherheit sagen, dass von allem etwas in diesem Bild steckt - sowohl persönliche Bezüge als auch Braque-Inspiration.

Was hat es mit der Farbgebung auf sich? Was sollte damit bewirkt werden und wieso hast du die Farben so gewählt? Die Farben wurden auch eher mitten im Prozess ausgewählt und mir hat es unglaublich viel Spaß gemacht, Farben zu mischen und damit zu experimentieren. Vor allem, nachdem man mehr über Farbtheorie gelernt hatte und es dann auch bewusst anwenden konnte, war das wirklich ein Moment, in dem ich die Weiterentwicklung am meisten spüren konnte. Bei diesem Bild habe ich darauf geachtet, nicht allzu viele Kontraste einzubauen, sondern wirklich etwas zu haben, was den Blick einfängt, aber auch nicht vom Rest ablenkt und gleichzeitig alles im Einklang lässt, sodass sich das Bild nicht in einzelne Bereiche aufteilt. Ich denke, das ist mir gelungen, da beide Seiten des Bildes zwar dominant sind, jedoch keines das andere übertrumpft, sondern der Blick eher auf der Verbindungsstelle in der Mitte stehen bleibt.